

Z d
887



QK
30
19



QK.
307
79Z d
887

Deutsche ORATION,

Darinnen die klägliche vnd erbärmliche/jedoch
wunderschöne vnd woldenckwürdige Historia
erzehlet wird/

Von der Jämmerli-

chen Entleibung/ vnd Meuchelmordischen

Ertödtung des Frommen Römischen Kayfers

PHILIPPI, so wol seines treuen Hofe-

rahts Herrn Caspars von Nostitz aus Lausitz/ Wie die-

selben beide zu Bamberg im Jahr 1208. den 22 Julii in der Kayser-

lichen Schlaffkammer von Pfalzgraff OTTEN von Wittelsbach/

ohne genugsame gegebne Ursachen elendiglich vom leben zum

tode gebracht worden/ Vnd was sich allenthalben

daneben begeben hat;

Dabey auch der Kayserin MARIA wunderliche

umbschlag des glücks/ vnd fast vnerhörtes elend

kürzlich beschrieben wird;

Jedermenniglichen zu sonderer wahrnung vnd

nachrichtung/ daß man das wanckelmüttige

glück suspect vnd verdecktig halten sol/ weil

es vnbestendig/

Aus vielen bewerten Chronicken zusammen gebracht

vnd in Druck gegeben

Durch

ABRAHAMUM HOSSMANNUM Laubanensem,

Sac. Cæs. Majest. Historicum.

Gedruckt zur Eignitz durch Nicolaum Schneider.

BIBLIOTHECA
NICOLAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Dem Edlen/Gestrengen / Hochbenambten vnd Woleh-
renfesten Herrn Caspar von Nostitz auff Schochaw/ Kenqers-
dorff/ Wisa/ Seiffersdorff vnd Wingendorff zc. Meinem Großgün-
stigen Herren/ Wunsch ich von Gott alle glückliche wolsahrt /
gesundes langes Leben/ sambt aller ersprößlichen
Wolsahrt besorn.

Edler/Gestrenger/Hochbenambter Herr/ In dem ich durch be-
schreibung einer wahlsteinischen Chronica, so ich auff begehren des wols-
gebornen Herren / Herren Zdencko Brtnyky / Freyherrn von waldstein/
Herrn auff Brniz / Ungersperg / Senältitz vnd Mährischen Budewitz/
Röm. Kay. auch zu Hungern vnd Böhheim Rön. Mayst. Racht zc. zusams-
men gebracht / Neben andern ein wunderschöne Historia angetroffen / wie
daß auf ein zeit Caspar von Nostitz Leib vnd Leben bey seinem Herrn dem
Römischen Kayser Philippo gelassen / Als hab dieselbe Geschicht vmb des
berühmbten Rittermessigen Geschlechts derer von Nostitz / ich würdia ges-
achtet / (weil sie auch jederman lehr / trost vnd warnung giebet /) in offents-
lichen druck zu geben / vñ dieselbe E. G. wegen gleiches Namens vnd Stans-
des dediciret / gutter Hoffaung / E. G. als ein Hochverstendiger Leutseliger
Herr / werden solche Dedication in recht Adlichem gemüth / günstig von mir
annehmen / vnd mein Großgünstiger Herr vnd Patron verbleiben / Ich habe
zwar durch vielfaltige mühe das ganze Vhralt Hochberühmbte vnd recht
Adeliche Geschlecht derer von Nostitz in ein besondere Chronica vnd Genea-
logia gebracht / vnd dasselbe werck einem vornehmen Herrn in solchem Fa-
milia beschrieben vbersendet / dabey ich mich erkleret : wann mir das ganz-
e berühmbte Adelige Geschlecht von Nostitz nur ein paar Ducaten wolten
beyschreiben / solt dasselbe dem ganz ermeltem Stamm zu vnsterblichem ruhm
offentlichen publiciret werden / Drauff ich auch nicht eine nachrichtliche ant-
wort bekommen / Drauff ich verursacht von meinem vorhaben abzulassen /
vnd beseit zulegen / Daß aber solch ermeldt Vhralt Geschlecht nicht allein
Vhralter Arckunfft / sondern auch zu jeder zeit bey Fürsten vnd Herren in
sonderm werth vnd ansehen gewesen / bedarff Keiner wort / wie man denn
aus gewissen Chroniken erweisen kan / daß fünff Personen aus solchem Fa-
milia seind Edle Ritter zu Maltha gewesen / So weis ein jeder / dem die al-
ten vnd neuen Historien bekandt / daß man Keinen Ritter zu Maltha weder
an noch auffgenommen / der nicht seine Acht Vhranen / vom Vater vnd
Mutter aus recht Adlichem Blut erzeuget / hat erweisen können / wie das
von anderswo mit mehrern zu vernehmen Thu darauff E. G. So wol
das ganze Adelige Geschlecht von Nostitz dem lieben Gott befehlen.
Datum Lauban des 25. Julii An. 1615.

E. G.

Dienstbefließener

ABRAHAM HOSSMANNUS
Sac. Cæs. Majest. Historicus.

Deutsche Oration,

Darinnen die Klägliche vnd erbärmliche/ jedoch
wunderschöne Historia erzehlet wird von der Jämmer-
lichen entleibung des fromen Kayfers Philippi, vnd
seines trewen Hofrahts/ Herrn Caspars von
Nostitz/ vnd was sich allenthalben
dabeyn begeben hat.

M. Spangenberg meldet in seiner Schwarz-
burgischen Chronica fol. 867. Wie denn auch Jo-
han. Cuspinianus, Aventinus, Manlius, Item Jo-
han. Cramerus, welcher der fromen Kayserin Maria
glück vnd vnglück/ Geburth vnd ganzes Leben be-
schreibet/ gedencket dessen wie folget:

ALS nu das Römische Reich zu lang ge-
wünschtem Frieden gebracht ward/ da zog der
Kayser nach Bamberg auf die alte Burg/wol-
te allda seinen in so viel Kriegen abgematteten
Leib wiederumb ein wenig erquickten/ mit Aderlassen/ vnd
einnehmung heilsamer Arzney/vnd Confortativ stercken/
Ietz auch den 22 Julii/ im Jahr 1208. an beiden Armen zur
Adern/ deßgleichen thaten seine Canzler vnd Truckseß/
darunter auch Herr Caspar von Nostitz Kayserlicher gehei-
mer Hofraht mitgewesen/ vnd leisteten ihrem Herrn gesell-
schafft/ vnd waren bey ihme gar alleine in seiner Schlaff-
kammer/ da der Kayser in seinem Bette lag/ vnd allerley
gespräche mit diesen seinen Räthen führte/ auch mit erzeh-
lung vnd anhörung allerley Historien die zeit vertrieb.

Diz hatte Pfalzgraff Otto von Wittelsbach erkund-
schaffet/ kam mit etlichen Dienern/ so dem Bischoff Eckber-
den

den zu Bamberg/ vnd seinem Bruder Marggraff Heinrich zu Andechs zustunden/ für des Kayfers Kammer / klopfete an/ vnd begehrte eingelassen zu werden/ vnter dem scheine/ als hette er etwas nöthiges der Kay. Mayst. fürzubringen/ da ihn nu der Kayser als einen bekandten Herrn in die Kammer vnd für sein Bette kommen ließ/ redete er erst zwar viel mit ihme/ vnd stalte sich nicht als ein Feind/ sondern sehr freundlich/ aber ehe man sichs versah/ zuckte er eine Wehre/ so er vnter dem Mantel verborgen hatte/ vnd hieb den Kayser so vngestümig in den halß/ daß er ihm etliche Sehnadern gar enzwen hieb/ vnd ihn biß auf den Tod verwundete: Wie nu Caspar von Nostitz ein geschrey gemacht/ vnd die Trabanten herzu rieß/ auch die Kammerthür fest verschloß vnd zuhielt/ daß der Meuchelmörder nicht hinauskommen sollte/ hieb er ihm ein grosse wunden in den Kopff vnd Backen/ daß er darnieder fiel/ vnd gleichfals schnell vnd bald neben dem Kayser sein leben also elendiglichen auffgeben müssen/ also reiß der Mörder die Kammerthür auff/ lieff zum Schlosse hinaus/ da er seine Pferde gesattelt fandt/ vnd also davon randte/ ehe des Kayfers Diener ihm nacheilten/ vnd ihn ergreifen kundten/ Dann niemands hette sich dieses schröcklichen vnfalls vnd greulichen Mordthat vermuttert vnd versehen: Der Kayser verbluttete sich/ vnd da ihn die Diener auffrichteten/ vnd erquickten wolten/ vergieng er in einer Ohnmacht/ vnd starb ihnen vnter den händen. Henricus Mutius beschreibet diesen seinen vntergang gar kläglich mit diesen worten: O facta inevitabilia: Philippus Rex periit, cum jam primum inciperet curare corpus. Periit gladio in cubiculo suo, quo tempore minus hostium habuit, quam unquam antea: qui in præliis toties servatus est.

Die

Die ursach dieser Mordthat ist diese gewesen: Es hatte Kayser Philipp. diesem Pfaltzgraf Otten eine Tochter zu geben verheissen/ die Kunigundin/ Aber weil er einen Freyherrn von Wahlstein gar verrähterisch erstochen hatte/ vnd bey allen Fürsten derhalben verhasst vnd veracht war/ als ein Mörder/ so wolte ihn der Kayser auch nicht zu einem Eydman haben/ vnd gab dieselbe Tochter dem Jungen Könige Wenzeln in Böhmen/ das hat der Pfaltzgraf mit dieser schendlichen Mordthat gerochen.

Kaysers Philippi ermordeter Leichnam aber ist zu Bamberg in die Thumkirchen ehrlich zur Erden bestattet worden/ mit Jedermans herzlichher beklagung/ daß der/ so sich in vielen Schlachten seiner öffentlichen Feinde so Ritterlich erwehret hat/ so Meuchlerischer weise vnd schelmisch were umbgebracht worden/ Sein Better Kayser Fridrich der II. da er ans Reich kam/ vnd Kayser worden/ hat ihn zu Bamberg auffheben/ vnd gen Speyr führen/ vnd bey seine Vorfahren legen lassen/ da auf seinem Grabe diese Vers stehen:

Anni milleni, bis quatuor, atq; ducenti

Extant, quando pius Rex occidit ense Philippus.

Vorgedachter Caspar von Nostitz ist gleichfals in ermeldte Thumkirchen zu Bamberg ehrlichen vnd Adeltichen mit vergießung vieler threnen begraben worden/ da denn diese jämmerliche ermordung in Messing gegraben noch heut zu sehen ist.

Die Kayserin Maria aber/ so des Griechischen Kayfers Tochter gewesen/ gieng damals hochschwanger/ darumb/ da sie den betrübtten Todesfall ihres liebsten Herrn hörte/ erschraack sie also/ daß sie in ohnmacht todt hernieder fiel/ vnd man sie lange für todt handelte/ ehe sie wiederumb er-
quidete

quid et ward/ drum die Reichsstände vnd Räte/ darunter
Herr Wilhelm von Reichenbach ein Kayserlicher Räte ge-
wesen/ vor gutt ansahen/ daß man sie nicht zu dem todten
Leichnam ihres Herrn kommen ließ/ aus besorge/ sie möch-
te für leide sterben/ liessen sie derwegen ehrlich beileiten/ vnd
gen Hohenstauffen in Schwaben führen/ da hat sie ihr le-
ben vollend zugebracht im steten heulen vnd wehklagen/ biß
sie in Kindesnöhten sambt der Frucht gestorben ist/ Ihr
Leichnam war gen Lorch ins Kloster geföhret/ vnd allda
ehrllich begraben. Arnoldus lib. 7. cap. 14. setzt diese vers
von Ihr:

Morte viri pressa, nimioq; gravamine tortz

Prolis: sicq; duo vita privantur in uno.

Ihr Epitaphium ist:

Nobilis atq; pia hic cineratur Græca Maria,

Philippi Regis conjunx, hanc atria Regis

Fac intrare pia semita, Virgo Maria.

An dieser jzt gedachten fromen Kayserin hat man auch
zwenyerley Spiegel zu bedenden/ vnd wol in acht zu nehmen:

1. Als erstlich den Glücksspiegel/ den sie ist eins gros-
sen Kayfers Tochter/ erzogen in Kayserlichen herrligket-
ten/ in der Haubtstad des Griechenslandes Constantinopel.
2. Ist ausgestattet zu der Ehe in die Haubtstad vnd Festung
des Königreichs Syccilien: Panormo oder Palermo genant.
3. Ihr Breutigam ist gewesen der Junge Syccilische König
4. Rogerius. Darnach als dieser sein leben geendet/ freyht
sie der Römische Kayser Heinrichus VI. seinem Bruder
Philip. vnd macht ihn zum Könige in Itallen/ Apullen/
5. Calabrien, Syccilien, vnd Campania, Auch zum Her-
6. zoge in Netruurien vnd Tuscanien/ Schanckte ihm auch
das

7. Das Herzogthumb Schwaben. Darnach sahe sie ihren Landreichen Herrn zu Kayserlicher Herrligkeit zu erhöhen/ ward neben Ihm zur Kayserin des Occidentischen Reichs erwehlet/ vnd also im glück zum höchsten erhoben.

2. Zum andern hat man auch gleichfals zu bedencken den vhrplötzlichen vnversehenen vmbschlag Menschliches Glücks/ oder zu schawen den Spiegel des Vnglücks/ wie hart vnd heftig sie das endlich getroffen hatte.

1. Erstlich muß sie mit weinen vnd schmerzen sehen/ daß ihr newer Breutigam vnd Herr jämmerlich überwunden/ vnd feindlich befrüget/ vnd seine Häubtstad gewonnen wird.

2. Daß ihn Kayser Heinrich gefangen nimbt/ vnd ihm bet-

3. de Augen ausstechen leßt/ Wird sie selber gefangen/ in Deutschland geführet/ da sie keinen Menschen kennet/ vnd

4. die sprache nicht verstehet. Da sie nu allda wol geheyrat/ erföhret sie doch mit grossem leide/ daß ihr Vater vom Kayserthumb verstoßen/ in ein gefengniß geworffen/ vnd

5. der augen beraubt sey. Vnd daß ihr lieber Bruder Alexius in elende heruñ zihen müsse/ vnd da er vermetnet das Kayserthum wieder zu bekommen/ jämmerlich erwürgt wird.

6. Daß sich auch der Pabst mit vielen Bischoffen vnd Fürsten wieder ihren Herrn Kayser Philippum legen/ vnd schwere Krieger wieder ihn erregen/ darinnen sie vnd er

7. nirgends haben sicher sein können. Vnd endlich daß ihr fromer Herr so schelmischer weise erschlagen wird/ da er kaum wiederumb ein wenig zum friede kommen war/ vnd verhoffet hatte/ mit seinem Gemahl nun erst recht in ruhe vnd freude zu leben.

Wann man nun diß gegen einander helt / so befindet man bald/ daß das vnglück ja so gros geworden/ als je
das

das glück gewesen ist/ vnd daß hie kein beständige lust vnd
freude ohn eingemischte vnlust vnd leide zu finden sey: wie
Jener recht saget:

Mundi gaudia mœrore mixta, & dolori sunt obnoxia.

Diz ist also der Extract aus der langen Historia von
der Zämmerlichen ermordung des fromen Kayfers Philip-
pi, vnd seines trewen Hofrahts Herrn Caspars von No-
stiz/dabey man siehet den wunderlichen vmbschlag Mensch-
liches Glück's auf Erden/vnd daß kein liebliche lust ohn leid/
so wol keine freude beständig/ da nicht traurigkeit mit einge-
mischet zu befinden/ Drum sol ein Jeder das Menschliche
Glück suspect vnd verdächtigt halten/ vnd desselben schnel-
len vmbschlag oder vmbwelzung stets in gedancken
halten/ vnd auf die Ewige beständigkeit
hoffen. Amen/ Amen.

Zd 887 41



1007



ULB Halle 3
003 501 450

A standard 1D barcode located below the text on the white label.



QK.
307

79

Den

Darinnen d

wundersc

Son

chen Entle

Ertödtung d

PHIL

rahts Herrn C

selben beide zu Ba

lichen Schlafft am

ohne genugsam

tode geb

Dabey auch d

vmbschlag

Jedermenn

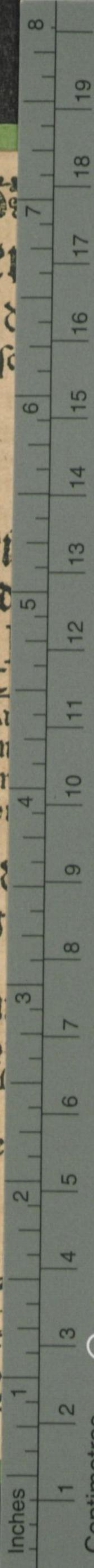
nachrich

glück

Aus vielen be

BIBLIOTHECA
NICOLAIVIANA
ABRAHAM
Sa

Bedruck



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

Z d
887

riedow
ria
erli=
ischen
aysers
Hofe=
Wie die
Kaiser=
telsbach/
zum
erliche
end
vnd
TS-BIBLIOTHEK
acht
ALLE
ALE)
em

